Senioren-Union
CSU
Ortsverband Dorfen

Bericht: Redaktionsführung bei Merkur tz

Pressehaus München · 23. Oktober 2026 · 14:30–16:00 Uhr

Von den Anfängen bis zur Gegenwart



Einblicke ins Pressehaus

Zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer der CSU-Senioren-Union Dorfen und Freunde erhielten einen Blick hinter die Kulissen. Merkur-Journalistin Frau Kattenbeck begrüßte unsere Gruppe mit einer Einführung und Informationsmaterial und gab einen humorvollen Überblick über die Entstehungsgeschichte der beiden Zeitungstitel und ihrer Verlagsgruppe.

In einem 7-Minuten-Video wurde gezeigt, wie aus Inhalten gedruckte Zeitungen entstehen .

Die Wurzeln des Münchner Merkur reichen in die Nachkriegszeit zurück: Der Vorläufer „Münchner Mittag“ erschien 1946; daraus entwickelte sich der Münchner Merkur. 1949 erreichte die Zeitung eine Auflage von 125.000 Exemplaren. Die tz kam 1968 als eigenständiger Münchner Zeitungstitel hinzu – mit einer Einführungsauflage von 150.000 Exemplaren.

Ein Name aus der Zeitungsgeschichte



1982 verkaufte der erste Chefredakteur Dr. Felix Buttersack seine Beteiligung am Münchner Merkur an den Verleger Dirk Ippen. Heute gehören Münchner Merkur und tz zu einer Mediengruppe mit gedruckten Zeitungen und digitalen Angeboten. Merkur tz MEDIA nennt rund 1.200 Mitarbeitende. Für die gemeinsame Printkombination werden rund 297.000 verbreitete Exemplare von Montag bis Samstag ausgewiesen. Alleine im Großraum München zählt Merkur tz über 870.000 Leser. Deutschlandweit 1. Million.

Derzeit beschäftigt Merkur ca. 260 Mitarbeiter.

Wie aus Informationen eine Zeitung wird



Ein besonderer Blick auf die „Seite Drei“

Im Gespräch mit Journalistinnen und Journalisten konnten wir Fragen stellen und Einblicke in redaktionelle Entscheidungen gewinnen. Besonders eindrucksvoll war der Besuch bei der Redaktion der „Seite Drei“: Hier wurde deutlich, wie viel Recherche, Abstimmung und sorgfältige Arbeit in einem ausführlichen journalistischen Beitrag stecken. Die Gruppe erhielt Einblick in die Arbeit an zwei aktuellen Ausgaben.

Der verantwortliche Journalist, Wolfgang Hauskrecht erklärte die Entstehung des am Vortag erstellten Berichts über die Huthis in Jemen. Und wir konnten unmittelbar miterleben, wie die „Seite Drei“ für die Samstags-Ausgabe vom 24.10.2026 in ihrer finalen Bearbeitung Gestalt annahm.” Weniger Licht: So trotzen Sie dem Winterblues”



Auch Kulturthemen weckten Interesse

Im Kulturressort reichte das Gespräch von den Aufgaben der Redaktion bis zu den Themen, die Leserinnen und Leser bewegen. Breites Interesse fanden insbesondere die Beiträge zu Musik am Beispiel der Oper La Traviata in Bregenz und Mode. In kurzweiliger unterhaltsamer Weise antwortete die Journalistin Stefanie Theissen auf unsere Fragen zu Themen, die auch über die journalistische Arbeit hinausgingen.

Zum Abschluss bedankte sich Franz Josef Renner bei Frau Kattenbeck im Namen der Gruppe für diesen beeindruckenden Einblick hinter die Kulissen der Redaktion.

Beim anschließenden Ausklang in den Münchner Stuben waren sich alle einig: Es war eine rundum gelungene Veranstaltung. Auf die von Frau Kattenbeck angebotene Stadtführung durch München in 2027 freue man sich schon jetzt! Technik-Freaks interessiert möglicherweise die ebenfalls angebotene Führung in der Druckerei in Parsdorf.

Service und Betreuung in den Münchner Stuben waren vorbildlich. Wir konnten zeitgleich gemeinsam die vielfältige bayerische Küche genießen. Die Preise für Getränke und Speisen waren gehoben.

Hin- und Rückfahrt von Dorfen erfolgten mit günstigem MVV-Gruppenticket.

Franz Josef Renner

27.10.2026

Weiterführende Artikel:

Wie Alles began:

https://www.merkur.de/lokales/muenchen/70-jahre-merkur-ere779218/70-jahre-muenchner-merkur-ein-blick-in-verlagsgeschichte-8322782.html



Donnerstag, 19. September 1968

tz Mit Pauken und Raketen

Neue Boulevardzeitung beherrscht Münchner Straßenbild

Das Münchner Straßenbild wurde gestern von der tz beherrscht. 80 tz-Hostessen in den Farben der tz verteilten die Geburtstagsnummer. Zwei gewaltige Raketen (von MAN gestellt) verkündeten die Blitzesschnelle der tz. Prominente Münchner feierten mit Chefredakteur Erich Helmensdorfer vor dem Nationaltheater den großen Tag der ersten tz. Auf dem Bild rechts Bürgermeister a. D. Walther von Miller. Rasende Spezis fuhren durch die Straßen. Die erste Auflage mit weit über 300 000 Exemplaren war im Nu „ausverkauft".

Wie finden Sie die erste tz?

Von PETER RASCHNER

tz München

Ganz München sprach am Mittwoch von der tz. Am Taxistand, in der Trambahn, in Restaurants oder in Geschäften, wurde die neue Boulevard-Zeitung unter die Lupe genommen. Hier einige Meinungen:

„Jetzt hab ich an der Endhaltestelle mehr zu lesen", meinte der Busfahrer Rudolf Rieder (33). Er las in der ersten Ausgabe der tz als erstes den Bericht vom Bundesligaspiel Werder Bremen gegen 1860 München.

Die charmante 21jährige Sarah Leyton, in München wohnende Schauspielerin aus England, freut sich über die neue Zeitung. Vor allem, weil sie nur 20 Pfennig kostet. „Hoffentlich haltet ihr mit eurer Meinung nicht zurück!"

Maria Puchner, Angestellte bei der Bezirksfinanz-Direktion, las die tz an der Trambahn-Haltestelle. Sie war in die Lektüre so vertieft, daß sie in eine falsche Trambahn stieg. „Das ist mir noch nie passiert", sagte Frau Puchner.

Der Volontär Thomas de Vogt (24) ist von der tz begeistert. Ihm gefällt die flotte Aufmachung. de Vogt prophezeit der tz eine große Zukunft. „Mit dem Helmensdorfer gewinnt man ja meistens", meint er.